



 Redaktion Rheinland-Pfalz-Rundspruch

DF8WR
 Silvia Wandernoth-Schikorr
 Feldstraße 30
 D-54317 Lorscheid

Telefon: (06500) 95 1 34
 Telefax: (06500) 95 1 35
 email: df8wr@darcl.de
 rlprundspruch@freenet.de

Rheinland-Pfalz-Rundspruch Nr. 38/2011

Themen im Rheinland-Pfalz-Rundspruch

- 19.-23. Oktober 2011 - HST-Weltmeisterschaft in Bielefeld
 Siegerpreise zur WM kamen aus RLP
-

19.-23. Oktober 2011 - HST-Weltmeisterschaft in Bielefeld Siegerpreise zur WM kamen aus RLP

Es ist eine der wenigen Weltmeisterschaften, die unter striktem Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden, denn bei den Weltmeisterschaften der Schnelltelegrafisten kommt es auf höchste Konzentration und völlige Ruhe im Wettbewerbsumfeld an.

Erstmals fand die 9. Weltmeisterschaft der „High-Speed-Morse-Telegraphisten“ aus den Mitgliedsländern der Internationalen Amateur-Radio-Union (IARU) in Deutschland statt. Vier Tage lang konnten sich in Bielefeld die besten 150 Teilnehmer aus 23 Ländern in vier Disziplinen und verschiedenen Alterstufen - getrennt nach Geschlechtern - messen. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer waren Frauen, die in den Leistungsklassen oft besser waren als die männlichen Mitstreiter.

Die Teilnehmer im Alter zwischen 14 bis 66 Jahren traten mit ihren Fertigkeiten in den Disziplinen Morsezeichenhören und (mit der Morsetaste) Morsezeichengeben in unterschiedlichen Varianten gegeneinander und in Einzelprüfungen an. Durchschnittlich werden bis zu 300 Zeichen in Fünfergruppen, Buchstaben und Zahlen gemischt, geprüft und nach verschiedenen Kriterien bewertet. Das sind erstaunliche 5-6 Zeichen im Morsecode pro Sekunde. Bei diesen Geschwindigkeiten sind keine normalen Buchstaben/Ziffern-Schreibweisen aufs Papier zu bringen. Stenografie eignet sich ebenfalls nicht, sodass nur eigene Schreibkürzel mit wenig Bewegungsraum zur Zeichendokumentation zur Anwendung kommen.

Bis zu 10 Zeichen schreiben die WM-Kandidaten zeitversetzt nach. Solange dauert es, um die gehörten Buchstaben und Ziffern bei diesen enormen Morsetempi nieder zu schreiben. Klartextprüfungen finden nicht statt, um keine Sprachvorteile zu schaffen. Bei den Morse-Geberprüfungen geht nichts ohne Talkum an den Fingern.

Die motorischen Bewegungsfolgen bei der Zeichengebung sind enorm schnell, anstrengend und erzeugen „heiße Finger“. Andere Prüfungsdisziplinen befassen sich mit enorm stressigem Hören von Rufzeichenmassen mit realen Kurzwellengeräuschen sowie Stufensteigerungen, bis der Letzte aufgibt.

Wie bei den letzten Weltmeisterschaften dominierten wieder die Teilnehmer aus den osteuropäischen Staaten, voran die stärkste Gruppe der 20 weißrussischen Teilnehmer, gefolgt von den Mannschaften aus Russland und Rumänien.

Erstmals wurde von Fabian Kurz (DL1YFK) eine Goldmedaille in der Disziplin „Hören“ für die deutsche Nationalmannschaft gewonnen.

Zur Organisation und Durchführung der Veranstaltung waren enorme Anstrengungen durch das deutsche WM-Management notwendig. Unter anderem zeichnete Hans-Dieter Traxel (DK5PZ) aus dem DARC-Ortsverband Vulkaneifel (K34) verantwortlich für den gesamten Pool an Wettbewerbsauszeichnungen, wie geprägte Siegermedaillen, Gesamtsiegerpokalgestaltung und Merchandising -Produkte aus Glas. Darüber hinaus wurde von ihm das WM-Logo entwickelt, das als dominante Grundlage für viele Print- und Deko-Produkte zur Anwendung kam. Auf Einladung der IARU war DK5PZ während der WM-Veranstaltung in Bielefeld vor Ort und in verschiedenen Aufgabengebieten präsent.

Die nächste High-Speed-Telegraphy-WM findet 2012 in der Schweiz statt.

Auch für diese Veranstaltung wird das volle Programm rund um die grafische Ausgestaltung und die Siegerpreise wieder aus der Vulkaneifel kommen. Alles in allem bekam das WM-Organisations-Team höchstes Lob vom Veranstaltungsträger IARU und dem Bundesverband Deutscher Amateur-Radio-Club e.V., sowie den teilnehmenden Nationalmannschaften, Trainern und Betreuern.

Mehr zum Thema im Web: www.ov-k34.de >Aktuelles<, oder www.hst2011.de

- Ende Rheinland-Pfalz-Rundspruch -